

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



75 Jahre 1. Mai... «Drachen habe ich gesät und Flöhe geerntet!» K. Marx

Stimmen zur Zeit

Der amerikanische Senator Hubert Humphrey: «Endlich haben wir einen Präsidenten, der weiß, daß wir in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts leben.»

Der amerikanische Außenminister Dean Rusk: «Zu den Grundlagen einer guten Politik gehört es, Diebe nicht in Versuchung zu führen.»

Labour-Führer Hugh Gaitskell: «Wir haben Boden verloren, weil wir die Schlachten von gestern und vorgestern schlagen statt die von heute und morgen.»

Journalist Randolph Churchill, Sohn des Ex-Premiers Sir Winston Churchill: «Wenn man einem unterentwickelten Land zu früh die volle Freiheit und Unabhängigkeit gibt, so ist das genau so, als ob man eine entscherte Handgranate in ein frischgemachtes Bett legte.»

Kardinal Feltin, Erzbischof von Paris: «In letzter Zeit setzt sich die Ansicht durch, daß Politik nichts mit Gewissen zu tun hat, daß Moral und menschliche Tugenden in diesem Bereich nichts verloren haben. Politik wurde auf diese Weise

Verschieben sich die Kontinente?

Wohin wandern die Kontinente? Was veranlaßt ihre Bewegung, und wie schnell verschieben sie sich? In einem aufsehenerregenden Artikel der *Mai*-Nr. von *Das Beste* erfahren Sie, was erst der seit kurzem bekannte Fossilmagnetismus und die Resultate des Internat. Geophysikalischen Jahres bewiesen haben: daß die Kontinente einstmals miteinander verbunden waren und sich auf steter Wandererschaft befinden. 24 weitere spannende Artikel. Kaufen Sie noch heute

Das Beste
aus Readers Digest

zu einem Synonym für zweifelhafte Tätigkeit gemacht.»

Julius Nyerere, Premierminister von Tanganyika, nach dem Austritt Südafrikas: «Wunderbar – jetzt haben wir ein Commonwealth, das auf einer festen moralischen Grundlage aufgebaut ist.»

Journalist und Kritiker Malcolm Muggeridge: «Heutzutage demonstriert man nach dem Motto: (Wie du meiner Botschaft, so ich deiner Botschaft).»

Autor Erich Maria Remarque: «Wenn man heutzutage einen utopischen Roman beginnt, weiß man niemals, ob man ihn nicht als Tatsachenbericht zu Ende schreiben wird.»

Autor Evelyn Waugh: «Die einheitliche öffentliche Meinung ist eine Fiktion. Es gibt immer ein Dutzend öffentliche Meinungen, unter denen man wählen kann.»

Der ehemalige französische Ministerpräsident Antoine Pinay: «Europa ist eine Familie. Seine Streitigkeiten werden leicht heftig, aber sie sind, wie in einer Familie, nicht böse gemeint.» Vox

Eine Turnus-Produktion
im Theater am Hechtplatz
Zürich



César Keiser

Ines Torelli Paul Bühmann
Ulrich Beck Doris Ebner

*vermisst
wird...*

eine cabarettistische Burleske
von Karl Suter und Hans Gmür
mit Musik von Hans Möckel
und Bildern von Wolf Barth